oder hauß notturfft nit bedürfftig wär, sonnder
solichen wein, vnndter den Raiffen wider weiter
verkhauffen wolte, so solle der, oder dieselben sol-
lichen wein (so sie an schulden angenomen hetten)
an dem orth, da der wein ligt vnndter den Raiffen
gleichwol weiter versilbern vnnd geben wem er
will, Wo aber der, oder dieselben solichen wein vnder
den Raiffen nit verkhauffen, sonnder zu seiner wirt-
schafft, vnnd hauß notturfft gebrauchen, vnnd vom zapfen
auß schenckhen wolten oder wurden, Derselbe wein
soll hieher zefiern vnnd abzelegen vergonnt vnd
zueglassen sein,

Zum Dritten, vnnd nach dem man bey funffund-
zwaintzig vaß frembder wein, auf den fürkhauff
schon hieher anpracht, Denselben soll hiemit gantz-
lichen verpoten sein, bey Straff das sie dieselben vaß
von Jorgi, zeit vnnder den Raiffen weiter nit ver-
khauffen, sonnder die zeit vnuerruckht stilligen
bleiben lassen, Doch was ainer zu seiner hauß not-
turfft bedürfftig ist, Demselben soll es vergonnt
sein, aber nachuerscheinung Georgi mügen sie die-
selben vaß wein gleichwol versilbern wem sie wel-
len, vnnd hinfüron soll khainem mer gestatt werden,
frembde wein hieher anzebringen, alles bey Straff,
vnnd wie es vorgemelte artiggl außweisen,

Zum vierten, so soll auch den auflegern alhie gantz-
lichen verpoten sein, fürderhin khain frembden wein,
es seyen vaß oder pantzen, (die es auf den fürkhauff heer-
bringen, vnnd vnndter den Raiffen widerumben
versilbern wolten) nidertzelegen, noch vil weniger
wider auflegen helffen, vnnd wo sie auflegen darüber
betretten werden, das sie frembde wein nider vnnd
widerumben auflegen, vnnd derselb weiter vndter
den Raiffen verfiert wurde, so sollen sie darumb